SICHERHEIT IN UNSICHEREN ZEITEN

Erfolgsfaktor ERP: Wie Sie Krisenzeiten strategisch nutzen



asseco SOLUTIONS

Veröffentlicht im Februar 2025

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Asseco Solutions AG darf kein Teil dieser Unterlagen für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, dies geschieht.

© Copyright 2025 Asseco Solutions AG, Karlsruhe

Asseco Solutions AG

Amalienbadstr. 41C
76227 Karlsruhe
Tel. +49 721 91432-0
Fax +49 721 91432-298
E-Mail de.info@assecosol.com

Inhalt

Erfolgsfaktor ERP:
Wie Sie Krisenzeiten strategisch nutzen

Einleitung

Seite 4

1

ERP: Schlüssel zur Krisenbewältigung

Seite 6

2

Präventative Krisenbewältigung

Seite 8

3

Reaktive Krisenbewältigung

Seite 12

4

Warum gerade in Krisenzeiten investieren?

Seite 16

Fazit

Seite 19



Einleitung

Ressourcenknappheit, Fachkräftemangel, unterbrochene Lieferketten und Handelskonflikte setzen Führungskräfte unter immensen Druck. Inmitten dieser Unsicherheit ist es verständlich, dass viele Unternehmen bei Investitionen zögern. Doch Vorsicht: Ein zu defensiver Investitionsplan kann langfristig teurer werden, als der Mut, jetzt kluge Entscheidungen zu treffen.

Aktuell stehen wir am Beginn einer neuen industriellen Revolution – angetrieben durch Technologien wie Künstliche Intelligenz, Robotik und Biotechnologie. Gerade im ERP-Bereich erleben wir, wie sich Systeme von reinen Tools zu leistungsstarken, digitalen Assistenten entwickeln. Sie analysieren nicht nur Prozesse, sondern geben auch aktiv konkrete Handlungsempfehlungen und setzen diese selbstständig um. Diese Fähigkeit erlaubt Unternehmen, sich schnell und flexibel an Veränderungen auf dem Markt anzupassen.

Das ist nicht nur ein Wettbewerbsvorteil – es ist eine essenzielle Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Krisen sind keine Sackgasse – sie sind eine Chance, zu wachsen und gestärkt daraus hervorzugehen. Unternehmen, die Krisensituationen aktiv nutzen, um ihre Strukturen und Prozesse zu transformieren, sorgen nicht nur für akute Entlastung. Sie erreichen auch langfristige Resilienz und machen die Organisation nachhaltig krisenfest. Und wie in vielen anderen Situationen auch, ist das ERP-System das optimale Werkzeug, um dieses Ziel zu erreichen.

Dieses Whitepaper richtet sich an Geschäftsführende und Abteilungsleitende, die ihr Unternehmen auf die Herausforderungen von heute und morgen vorbereiten möchten. Es zeigt Ihnen, wie Sie Ihr ERP-System dazu verwenden, um die Resilienz und die Prozessflexibilität Ihres Unternehmens dauerhaft zu erhöhen.

Sie erfahren, wie Sie Ihre Organisation mit ERP-Unterstützung krisenfest machen und warum Sie disruptive Ereignisse als Investitionschance betrachten sollten.

Das Whitepaper beantwortet unter anderem folgende Fragen:

- Wie erkennen und entschärfen Sie herannahende Krisen rechtzeitig?
- Wie versetzen Sie Ihr Unternehmen in die Lage, schnell und flexibel auf Krisen zu reagieren?
- Warum lohnt es sich gerade in Krisenzeiten, in Ihre IT zu investieren?
- Welche Möglichkeiten gibt es, die finanzielle Belastung eines ERP-Projekts zu reduzieren?







1

ERP: Schlüssel zur Krisenbewältigung

Krisen treffen Unternehmen oft unerwartet – sei es durch Naturkatastrophen, politische Unruhen oder wirtschaftliche Erschütterungen. Solche Herausforderungen lassen sich selten vollständig vermeiden. Doch Unternehmen können lernen, mit solchen Situationen umzugehen und gestärkt daraus hervorzugehen. Der Schlüssel liegt darin, die Auswirkungen auf Prozesse und Strukturen gezielt zu minimieren und in Chancen für Veränderung zu verwandeln.

Um dies zu erreichen, ist eine klare Strategie entscheidend:
Präventive Maßnahmen bereiten Ihr Unternehmen auf das Unvorhersehbare vor, während reaktive Maßnahmen schnelle Stabilität in akuten Krisen schaffen.

Präventive Maßnahmen

Diese zielen darauf ab, drohende Krisen frühzeitig zu erkennen und ihre Folgen abzumildern. Mit effektivem Risikomanagement, organisatorischer Resilienz und strategischer Diversifizierung können Sie Ihre Abhängigkeiten von einzelnen Kunden oder Lieferanten reduzieren.
So schaffen Sie ein stabiles Fundament, das auch in stürmischen Zeiten trägt.

Reaktive Maßnahmen

Wenn die Krise eintritt, zählt jede Sekunde. Reaktive Maßnahmen helfen Ihnen, instabile Rahmenbedingungen anzupassen und Ihr Unternehmen schnell zu stabilisieren. Flexibilität, Skalierbarkeit und eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit sind hier der Schlüssel, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

2

Präventive Krisenbewältigung: Vorsorge, die sich auszahlt

Präventive Krisenbewältigung konzentriert sich auf zwei Kernbereiche: die frühzeitige Erkennung potenzieller Krisen und die gezielte Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Unternehmens. Im ersten Bereich sind Frühwarnsysteme und Monitoring-Prozesse essenziell. Durch die Überwachung wirtschaftlicher Trends können Risiken identifiziert werden, bevor sie zu einer Bedrohung werden. So bleibt Ihr Unternehmen handlungsfähig.

Der zweite Bereich widmet sich der organisationalen Resilienz. Ziel ist es, die Stabilität des Unternehmens zu erhöhen, damit unvorhergesehene Ereignisse keine gravierenden Folgen haben. Resilienz bedeutet nicht nur Widerstandskraft, sondern auch die Fähigkeit, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren.



Mögliche Use Cases

1. Digitale Risikoanalyse

Ein ERP-System bietet eine zentrale Lösung für die Aggregation und Analyse von Unternehmensdaten. Es vereint interne Datenquellen mit externen Schnittstellen und schafft so eine umfassende Basis, um Risiken effektiv zu erkennen. Durch diese Verknüpfung wird das ERP-System zu einem unverzichtbaren Werkzeug für eine zukunftsorientierte Risikoanalyse.

Dank einer ganzheitlichen Sicht auf Prozesse und Abläufe ermöglicht ein ERP-System, Schwachstellen innerhalb der Organisation präzise zu identifizieren. Diese Erkenntnisse helfen Unternehmen, potenzielle Risiken frühzeitig aufzudecken und gezielte Strategien zu entwickeln. Das Ergebnis? Mehr Stabilität und eine gestärkte Resilienz, die Ihr Unternehmen sicher durch jede Herausforderung bringt.

2. Aufbau eines digitalen Frühwarnsystems

Ein umfassendes Monitoring-System ist der Schlüssel zu einer effektiven Krisenbewältigungsstrategie. Hierbei geht es nicht nur um die reine Erfassung von Datenmengen, sondern um die Fähigkeit, daraus entscheidende Erkenntnisse zu gewinnen. Ein ERP-System eignet sich perfekt dazu, ein umfassendes Informations-Cockpit aufzubauen, das als zentrale Steuerungseinheit fungiert. Als zentrales Datensilo verfügt es von Haus aus über umfangreiche Business-Intelligence-Funktionen für vorausschauendes Handeln.

Moderne ERP-Lösungen nutzen zusätzlich Künstliche Intelligenz, um auch große Datenmengen effizient zu analysieren. Gerade in der Frühwarnung vor Krisen zeigt sich die Stärke von KI: Sie erkennt subtile Muster, die für das menschliche Auge unsichtbar bleiben, und schlägt gezielt Alarm. Ein KI-gestütztes Frühwarnsystem ist in kritischen Situationen Gold wert und ermöglicht es Unternehmen, Risiken rechtzeitig zu begegnen und sich optimal vorzubereiten.

3. Optimierung von Lagerverwaltung und Logistik

Ein ERP-System ist ein unverzichtbarer Partner für die Verwaltung von Lagerbeständen – gerade in Krisenzeiten. Es ermöglicht eine zentrale Überwachung und Steuerung, mit der Über- und Fehlbestände effektiv vermieden werden können. So wird nicht nur die Lagerumschlagsrate verbessert, sondern auch die Liquidität gesichert und die Betriebseffizienz gesteigert.

Besonders stark wird ein ERP-System durch seine Echtzeitanalysen und prädiktiven Bestellstrategien. Diese ermöglichen es, schnell auf plötzliche Nachfrageschwankungen zu reagieren und sicherzustellen, dass jederzeit genügend Ressourcen verfügbar sind. Gleichzeitig sorgt die Automatisierung von Bestellprozessen und die Integration ins Lieferkettenmanagement für schnelle Reaktionen auf Engpässe – und führt zu einer optimalen Ressourcennutzung.

4. Optimierung des Lieferantenmanagements

Ein solides Lieferantenmanagement ist wichtig, um im Krisenfall die Lieferfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Durch gebündelte Einkaufsvolumina und optimierte Beschaffungsprozesse können Ressourcen effizient genutzt und Kosten spürbar gesenkt werden. Dafür ist eine zentrale Plattform zur Verwaltung von Lieferantenbeziehungen unverzichtbar.

Mit der Unterstützung eines ERP-Systems lassen sich risikobehaftete Abhängigkeiten und Schwachstellen innerhalb des Lieferantennetzwerks frühzeitig erkennen und beheben. Kritische Pfade werden analysiert, und gezielte Handlungsempfehlungen erhöhen die Diversität Ihrer Lieferkette. Das Ergebnis? Ein geringeres Risiko, dass der Ausfall eines Zulieferers Ihre Produktion ins Stocken bringt, und eine gestärkte Widerstandsfähigkeit Ihres Unternehmens.

Das ERP-System als Schlüssel

Ein ERP-System unterstützt beide Bereiche effektiv: Es ermöglicht die Analyse und Auswertung von Unternehmensdaten und schafft eine robuste Basis für automatisierte Prozesse. Ob bei der Risikofrüherkennung oder der Optimierung Ihrer Abläufe – ein modernes ERP-System bietet die Werkzeuge, die Sie für eine nachhaltige Krisenprävention benötigen.

5. Stärkung der Cyber-Resilienz

Cyberangriffe können erhebliche finanzielle Schäden und einen dauerhaften Verlust an Vertrauen nach sich ziehen. Besonders in Krisenzeiten, wenn Unternehmen ohnehin unter Druck stehen, können solche Angriffe fatale Folgen haben. Deshalb ist eine starke IT-Sicherheit entscheidend, um Ihr Unternehmen zu schützen und widerstandsfähig zu machen.

Gezielte IT-Investitionen, wie die Modernisierung einer veralteten ERP-Lösung, sind der Schlüssel zur Stärkung Ihrer Cyber-Security. Ein modernes ERP-System konsolidiert Unternehmensdaten und reduziert die Anzahl der Schnittstellen – wodurch potenzielle Einfallstore für Angriffe minimiert werden. Gleichzeitig ermöglicht es der IT, sich auf wenige, zentralisierte Datenbanken zu konzentrieren und so die Sicherheitsmaßnahmen zu optimieren.

6. Entlastung der IT

Im digitalen Zeitalter muss sich jede Prozessanpassung auch auf technologischer Ebene widerspiegeln. Besonders in Krisenzeiten sind IT-Abteilungen oft mit einer Vielzahl kritischer Aufgaben überlastet – sei es durch Cyberangriffe oder die Notwendigkeit, schnell auf Veränderungen zu reagieren. Eine Entlastung der IT ist daher essenziell, um handlungsfähig zu bleiben und schneller reagieren zu können. Ein modernes ERP-System schafft hier Abhilfe. Als zentrale Software-Plattform integriert es verschiedene Anwendungen und reduziert den Pflegeaufwand erheblich. Anstatt mehrere Systeme gleichzeitig zu betreuen, ermöglicht eine gut gewartete ERP-Lösung mit regelmäßigen Updates und Patches eine effektive Verwaltung des gesamten digitalen Ökosystems. Das spart wertvolle Zeit und Ressourcen und gibt Ihrer IT-Abteilung den Freiraum, sich auf die wirklich entscheidenden Aufgaben zu konzentrieren.

7. Prozessautomatisierung

Personalressourcen bilden oft den Flaschenhals im Krisenmanagement. Tritt ein plötzliches Schockereignis auf, haben Unternehmen in vielen Fällen nicht die Kapazitäten, um in angemessener Geschwindigkeit darauf zu reagieren. Oder sie müssen andere, teils geschäftsrelevante Aktivitäten zurückstellen, bis die Situation unter Kontrolle ist. Hier bietet die Automatisierung von Routineaufgaben eine effektive Lösung: Sie sorgt dafür, dass wiederkehrende Prozesse auch ohne menschliches Zutun nahtlos weiterlaufen.

ERP-Systeme haben in diesem Bereich enorme Fortschritte gemacht. Selbst komplexe Prozesse lassen sich inzwischen zuverlässig automatisieren, sodass Mitarbeiter*innen ihre Energie und Zeit auf die wirklich kritischen Aufgaben konzentrieren können. Besonders in Krisensituationen ist diese Entlastung von unschätzbarem Wert, da sie schnelle und gezielte Reaktionen ermöglicht.

8. Rekrutierung von Fachpersonal

Ob und wie ein Unternehmen Krisenprävention beitreiben kann, hängt unter anderem von den verfügbaren Personalressourcen ab. Der Fachkräftemangel hält so manche Organisation davon ab, sich auf kommende Herausforderungen vorzubereiten. Ein modernes ERP-System schafft auf zwei Arten Abhilfe. Zum einen befähigt es Mitarbeiter*innen dazu, effizienter zu agieren und in der verfügbaren Zeit mehr zu leisten. Zum anderen signalisiert es Bewerber*innen als Teil einer gut gepflegten IT-Infrastruktur, dass das Unternehmen technologisch fortschrittlich und zukunftsorientiert ist. Dies kann ein entscheidender Faktor im Recruiting sein.

Die Fähigkeit eines Unternehmens, sich auf Krisen vorzubereiten, hängt maßgeblich von seinen Personalressourcen ab. Der Fachkräftemangel stellt dabei eine immense Herausforderung dar und erschwert es vielen Organisationen, sich zukunftssicher aufzustellen. Ein modernes ERP-System kann hier doppelt unterstützen:

Zum einen stärkt es die Effizienz Ihrer Mitarbeitenden, indem es ihnen ermöglicht, ihre Aufgaben schneller und gezielter zu erledigen – auch in Zeiten begrenzter Ressourcen. Zum anderen ist eine moderne IT-Infrastruktur ein starkes Signal an Bewerber*innen: Sie zeigt, dass Ihr Unternehmen technologisch fortschrittlich und zukunftsorientiert ist. Gerade für Fachkräfte kann dies ein entscheidender Faktor sein, sich für Ihr Unternehmen zu entscheiden.

Ein ERP-System hilft Ihnen nicht nur, die Leistung Ihres bestehenden Teams zu optimieren, sondern macht Sie auch zu einem attraktiven Arbeitgeber im Wettbewerb um Talente.



3

Reaktive Krisenbewältigung: Stabilität in turbulenten Zeiten

Die reaktive Krisenbewältigung zielt darauf ab, die Auswirkungen einer akuten Krise zu minimieren und die Stabilität des Unternehmens schnell wiederherzustellen. Dabei stehen zwei zentrale Aspekte im Fokus: Zum einen die Anpassung von Prozessen und Strukturen an neue, instabile Rahmenbedingungen. Zum anderen die Steigerung der Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit, um schnell und effektiv auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren zu können.



Ein modernes ERP-System ist dabei unverzichtbar. Es übernimmt eine aktive Rolle, indem es Unternehmen ermöglicht, Geschäftsprozesse dynamisch und effizient an veränderte Bedingungen anzupassen. Gleichzeitig verbessert es durch automatisierte Abläufe und optimierte Ressourcennutzung passiv die Prozesseffizienz – ein entscheidender Vorteil in Krisenzeiten.

Für maximale Wirksamkeit muss jedoch sichergestellt sein, dass das ERP-System stets auf dem neuesten Stand ist. Regelmäßige Updates und Patches sind entscheidend, um die volle Funktionalität zu gewährleisten. Werden diese vernachlässigt, kann das System in kritischen Situationen an Effizienz verlieren – und das Unternehmen wichtige Chancen kosten.

Mögliche Use Cases

1. Bereitstellung eines digitalen Erste-Hilfe-Sets

In Krisensituationen zählt jede Sekunde – es bleibt keine Zeit für langwierige Recherchen oder unklare Zuständigkeiten. Es braucht fest definierte Maßnahmen, die bereits vorbereitet sind und nur noch aktiviert werden müssen. Damit wird die Grundlage geschaffen, um schnell und gezielt auf unerwartete Ereignisse zu reagieren.

Das Erste-Hilfe-Set umfasst eine Vielzahl von ERP-gestützten Maßnahmen, wie etwa:

- Voll- und teilautomatisierte Prozesse, die Routineaufgaben übernehmen, um Ressourcen zu entlasten.
- Digitale Benachrichtigungen, die die zuständigen Personen in Echtzeit informieren.
- KI-basierte Analysen und Lösungsvorschläge, die Handlungsempfehlungen liefern und komplexe Entscheidungen unterstützen.
- Visuelle Hinweise im User Interface, die auf kritische Handlungsbedarfe hinweisen.

Im Idealfall steht im ERP-System ein ganzer Handlungskatalog parat, um im Ernstfall sofort reagieren zu können. So sind Sie bestens vorbereitet und können sofort reagieren, ohne Zeit zu verlieren.

2. Unterstützung des Vertriebs

Wenn in Krisenzeiten die Anfragen zurückgehen, müssen die verbleibenden Verkaufschancen optimal genutzt werden. Eine präzise Kundenansprache und -betreuung ist nun wichtiger denn je. Voraussetzung dafür ist die systematische Erfassung und Speicherung von Kundendaten. Dafür braucht es noch kein ERP-System. Eine dedizierte CRM-Applikation erfüllt den gleichen Zweck. Einige ERP-Lösungen verfügen jedoch über einen sehr breiten Funktionsumfang im Bereich Sales. Mit diesen können Sie:

- Kundenkommunikation personalisieren, um individuell auf Bedürfnisse einzugehen,
- Opportunities in Sales Pipelines einordnen, um den Verkaufsprozess zu strukturieren,
- Verkaufschancen mit Unterstützung von KI identifizieren, Daten anreichern und analysieren.

Darüber hinaus bietet ein ERP-System abteilungsübergreifende Einblicke, die über ein herkömmliches CRM-System hinausgehen. Der Vertrieb kann z. B. laufende oder abgeschlossene Aufträge einsehen sowie Service-Anfragen, Garantiefälle und bestehende Wartungsverträge. Diese umfassenden Informationen machen ein ERP-System zu einem wertvollen Werkzeug, um den Vertrieb auch in schwierigen Zeiten effizient und zielgerichtet zu unterstützen.

3. Optimierung des Liquiditätsmanagements

In einer Krise kann die Sicherung der Liquidität über die Zukunft eines Unternehmens entscheiden. Transparenz und Kontrolle über alle Finanzströme sind dabei unverzichtbar – und genau hier entfaltet ein ERP-System seine Stärken. ERP bietet weit mehr als die bloße Überwachung von Ein- und Auszahlungen. Es ermöglicht eine umfassende Analyse, indem es zeigt, wie sich finanzielle Ströme im operativen Umfeld zusammensetzen. Diese detaillierte Transparenz hilft, finanzielle Engpässe frühzeitig zu erkennen und gezielt Maßnahmen zu ergreifen.

Darüber hinaus optimiert ein ERP-System die Zahlungsprozesse und verbessert die Überwachung der Liquidität. So trägt es aktiv dazu bei, auch in Krisenzeiten finanzielle Stabilität zu sichern.

4. Bereitstellung KI-gestützter Handlungsempfehlungen

Künstliche Intelligenz hat sich zu einem zentralen Innovationstreiber im ERP-Bereich entwickelt. Moderne ERP-Systeme sind längst mehr als reine Verwaltungs-Software – sie fungieren als virtuelle Assistenten, die proaktiv Verbesserungsvorschläge liefern. Besonders in Krisensituationen entfaltet diese Technologie ihr volles Potenzial: KI-gestützte Handlungsempfehlungen stehen sofort bereit und helfen, effektive Sofortmaßnahmen zu ergreifen.

Bewährt hat sich hierbei die Kombination von künstlicher und menschlicher Intelligenz. Während die KI präzise Analysen und datenbasierte Vorschläge liefert, setzen erfahrene Kolleg*innen diese Informationen in den richtigen Kontext. Diese Symbiose aus Technik und Erfahrung sorgt für fundierte Entscheidungen und nachweislich die besten Resultate. Mit dieser Kombination ist Ihre Organisation in der Lage, flexibel, schnell und effizient auf jede Krise zu reagieren.

5. Skalierung im Krisenfall

In Krisenzeiten kann es erforderlich sein, Prozesse, Services oder Produktlinien temporär anzupassen, um mit einem volatilen Geschäftsumfeld Schritt zu halten. Solche Umstrukturierungen sind oft ressourcenintensiv, aber moderne ERP-Lösungen bieten effektive Unterstützung.

Diese Systeme sind auf Skalierbarkeit ausgelegt und können je nach Bedarf flexibel erweitert oder reduziert werden. Das gilt insbesondere für hybride sowie Cloud-Lösungen, deren Systemkapazität und Funktionsumfang angepasst werden können. Zusätzlich ermöglichen Funktionen zur Prozessmodellierung, -steuerung und -automatisierung, dass Unternehmen ihr Prozess-Framework schnell an neue Anforderungen anpassen können.

6. Stärkung der Kooperation in Krisenzeiten

Effektive interne Kommunikation ist essenziell, um krisenbedingte Herausforderungen zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Besonders in größeren Unternehmen ist dies ohne Software-Unterstützung kaum realisierbar. Für rein interpersonelle Kommunikation gibt es zwar dedizierte Software-Lösungen - doch die Prozessebene lässt sich im ERP-System deutlich besser abbilden.

Mit einer ERP-Lösung können Geschäftsdaten in Echtzeit zwischen Abteilungen ausgetauscht werden. Ein zentraler, einheitlicher Datenpool gewährleistet, dass alle Unternehmensbereiche auf denselben Informationsstand zugreifen. Dies stärkt die Zusammenarbeit, verbessert die Abstimmung und führt zu schnelleren, fundierten Entscheidungen – ein entscheidender Vorteil in Krisenzeiten.

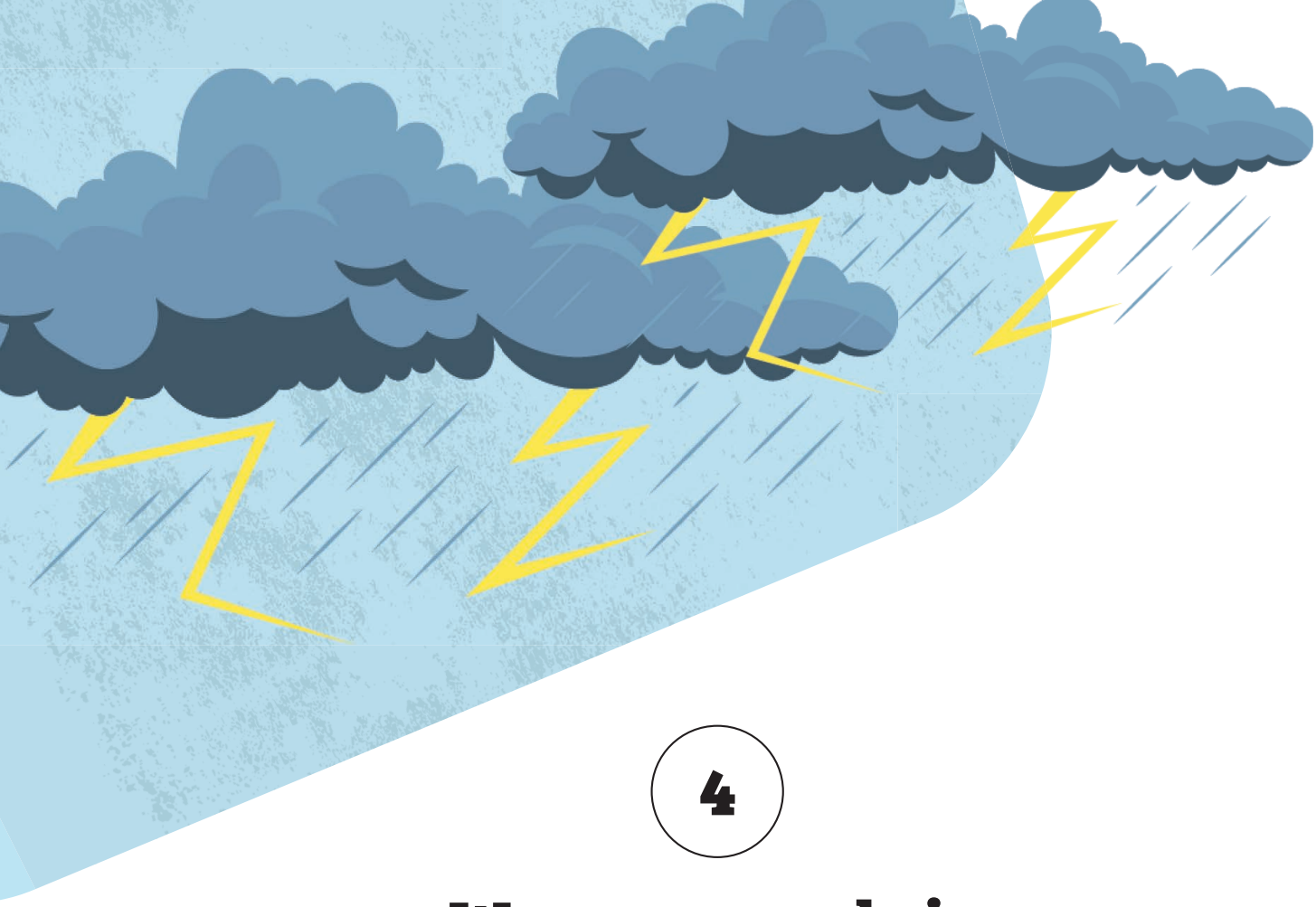
7. Sicherung der rechtlichen Konformität

Krisen zwingen Regierungen oft dazu, kurzfristig zu handeln. Das stellt Unternehmen dann vor die Herausforderung, neue gesetzliche und regulatorische Anforderungen umzusetzen. Ein ERP-System bietet hierbei wertvolle Unterstützung.

Mit automatisierten Updates und integrierten Compliance-Funktionen sorgt das ERP-System dafür, dass Ihr Unternehmen stets den aktuellen Vorschriften entspricht. So werden Risiken wie Sanktionen oder zusätzliche Kosten durch Nichteinhaltung minimiert – und Sie bleiben auch in turbulenten Zeiten rechtlich auf der sicheren Seite.







4

Warum gerade in Krisenzeiten investieren?

Eine berechtigte Frage ist, warum Unternehmen ausgerechnet in Krisenzeiten in neue Technologien investieren sollten. Wäre es nicht sinnvoller, abzuwarten, bis sich die Lage stabilisiert und der Aufschwung einsetzt? Die Antwort ist vielschichtig, denn Krise ist nicht gleich Krise.

Es gibt kurze, aber intensive Ausnahmesituationen wie z.B. die Blockade des Suezkanals im Jahr 2021, die die Weltwirtschaft für sechs Tage zum Stillstand brachte. Andererseits ziehen sich manche Krisen über Jahre hinweg, wie die COVID-19-Pandemie. Im Vorfeld lässt sich meist nicht sagen, wie lange eine Krise andauern wird. Abzuwarten kann daher riskant sein – nicht zuletzt, weil die Nachwirkungen einer Krisensituation oft lange nach deren Ende noch anhalten.

Krisen als Chance

Krisen müssen nicht zwangsläufig negativ sein! Sie sind weit mehr als disruptive Ausnahmesituationen – sie bieten eine einmalige Gelegenheit für Veränderung. Wenn es Unternehmen gelingt, die negative Grundstimmung zu überwinden und die Krise als Anstoß für Innovation und Investition zu nutzen, eröffnen sich enorme Potenziale.

Mit einer klaren Strategie und gezielten Maßnahmen wird aus der Herausforderung eine Chance. Organisationen, die mutig vorangehen, können nicht nur gestärkt aus der Krise hervorgehen, sondern auch zukunftssicher ihre Wettbewerbsposition ausbauen.

Krisen sind eine Gelegenheit für Transformation

Während des wirtschaftlichen Aufschwungs richten Unternehmen ihre Aufmerksamkeit oft auf sichtbare Bereiche wie die Erweiterung von Produktionskapazitäten – beispielsweise durch Investitionen in neue Maschinen oder Anlagen. Der prozessuale und strukturelle Unterbau bleibt dabei häufig unberührt. Backoffice-Funktionen hinken beispielsweise der digitalen Transformation im Shopfloor oft hinterher.

Krisen hingegen schaffen einen völlig neuen Handlungsdruck und öffnen Türen für Veränderung. In Krisenzeiten zeigt sich bei vielen Unternehmen eine Offenheit, die zuvor undenkbar war. Das bisherige Vorgehen funktioniert nicht mehr, also müssen neue Lösungsansätze her: Technologien, Strategieansätze, Prozess-Frameworks – alles kann auf den Prüfstand kommen. Personen und Institutionen, die Veränderungen sonst skeptisch gegenüberstehen, zeigen plötzlich Bereitschaft für Neues oder unterstützen innovative Ansätze.

Diese besondere Dynamik in Krisenzeiten führt zu einer regelrechten Aufbruchstimmung in vielen Organisationen. Es ist der perfekte Moment, um transformative Projekte zu starten und nachhaltige Veränderungen voranzutreiben, die das Unternehmen zukunftssicher machen.

In der Krise werden Kapazitäten frei

Krisenzeiten erfordern von Unternehmen, ihre Ressourcen klug einzusetzen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Doch gerade dieser Fokus schafft Freiräume: Kapazitäten, die sonst fest im Tagesgeschäft eingebunden sind, werden frei. Mitarbeitende, die normalerweise mit operativen Aufgaben beschäftigt sind, können sich nun auf strategische interne Projekte konzentrieren – eine einmalige Gelegenheit für Wachstum und Fortschritt.

Statt auf Stillstand zu setzen, können Unternehmen diese Zeit nutzen, um ihre IT-Infra-struktur zukunftssicher zu machen. Ob die Modernisierung einer bestehenden ERP-Lösung oder die Einführung eines völlig neuen Systems – jetzt ist der Moment, grundlegende Veränderungen anzustoßen, die das Unternehmen langfristig stärken.

Auch externe Partner wie ERP-Berater*innen, freiberufliche Entwickler*innen oder spezialisierte IT-Agenturen haben in Krisenzeiten oft freie Kapazitäten. Dies bietet Unternehmen die Chance, ERP-Projekte kurzfristig zu starten und effizient umzusetzen. Davon profitieren sowohl kleine und mittelständische Unternehmen, die eventuell auf externe Expertise angewiesen sind, als auch Konzerne, die ihre internen Kapazitäten gezielt erweitern möchten.



Förderprogramme: Unterstützung bei der Finanzierung von ERP-Investitionen

Krisenzeiten können die finanziellen Ressourcen eines Unternehmens stark belasten und ERP-Investitionen erschweren. Selbst wenn personelle Kapazitäten vorhanden sind, stellen die Kosten für Lizenzen, Implementierungen und Beratungsleistungen oft eine Hürde dar. Doch genau hier setzen staatliche Förderprogramme an, die speziell dafür entwickelt wurden, die digitale Transformation voranzutreiben und zukunftsorientierte IT-Investitionen zu ermöglichen.

Unternehmen, die aufgrund krisenbedingter Engpässe zögern, sollten sich gezielt über verfügbare Fördermöglichkeiten informieren. In Deutschland stehen unter anderem folgende bundesweite Programme (Stand 2024) zur Verfügung:

- go-digital (BMWK)
- go-inno (BMWK)
- Förderung von Unternehmensberatungen für KMU (BAFA)
- ERP-Digitalisierungs- & Innovationskredit (KfW)
- ERP-Mezzanine für Innovation (KfW)

Zusätzlich gibt es bundeslandesspezifische Fördermittel, beispielsweise (Stand 2024):

- Digitalisierungsprämie Plus (Baden-Württemberg)
- Digitalprämie Berlin (Berlin)
- Mittelstand Innovativ & Digital (MID) (Nordrhein-Westfalen)
- Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in kleinen Unternehmen (Schleswig-Holstein)
- IB-Digitalisierungsdarlehen (Sachsen-Anhalt)

Andere Länder bieten häufig vergleichbare Förderprogramme an, die Unternehmen in Krisenzeiten unterstützen. Zusätzlich werden in schwierigen Zeiten oft spezielle Fördertöpfe geschaffen, um die heimische Wirtschaft gezielt zu stärken.

Das macht ERP-Projekte in einer Krise besonders attraktiv: Unternehmen können nicht nur auf finanzielle Unterstützung zurückgreifen, sondern auch auf personelle Ressourcen, die in stabileren Zeiten möglicherweise nicht verfügbar wären. Diese Kombination schafft ideale Voraussetzungen, um transformative Vorhaben wie die Einführung oder Modernisierung eines ERP-Systems erfolgreich umzusetzen und gestärkt in die Zukunft zu starten.

Fazit

Wir befinden uns mitten in der nächsten industriellen Revolution – einer Zeit voller Herausforderungen, aber auch voller Chancen. Viele Unternehmen stehen vor der Aufgabe, alte Strukturen aufzubrechen und die nötige Prozessflexibilität zu schaffen, um mit den sich rasant verändernden Rahmenbedingungen Schritt zu halten.

Die wirtschaftlichen Turbulenzen der letzten Jahre bieten jedoch die Möglichkeit, genau das zu erreichen. Sie zwingen uns, schnell und entschlossen auf Veränderungen zu reagieren, und treiben so die digitale Transformation voran. Gleichzeitig schaffen sie Freiräume – Ressourcen, die in Zeiten der Hochkonjunktur oft gebunden sind, werden verfügbar. Diese Krisenzeiten sind der perfekte Moment, um lang aufgeschobene Projekte zu realisieren und transformative Veränderungen in die Tat umzusetzen.

Natürlich erfordert ein solches Handeln Mut. In Krisenzeiten ist Vorsicht verständlich, doch wer wagt, gewinnt. Der technologische Wandel verlangt nach visionären Entscheidungen und Investitionen – wer jetzt zögert, läuft Gefahr, seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu verlieren.

Betrachten Sie Krisen nicht nur als Herausforderung, sondern vor allem als Chance, als Sprungbrett in eine erfolgreiche Zukunft. Genau jetzt werden die Weichen für morgen gestellt. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Unternehmen zu stärken und aktiv Teil der industriellen Revolution zu werden. Denn in Krisenzeiten werden Sieger*innen gemacht.





asseco SOLUTIONS

Veröffentlicht im Februar 2025
Copyright © Asseco Solutions AG 2025